



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lessings sämtliche Werke

in 20 Bänden

Die Juden. Der Schatz. Miss Sara Sampson. Philotas. Minna von Barnhelm.

Lessing, Gotthold Ephraim

Stuttgart, [1882?]

9. Auftritt. Mellesont. Norton.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64853](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64853)

Gara. Man braucht sich weniger Zwang anzuthun, wenn man allein ist. Erlauben Sie, daß ich mich wieder in mein Zimmer begeben.

Mellefont. Sie machen sich also wohl Gedanken?

Gara. Ich mache mir keine, Mellefont.

Mellefont (indem er sie bis an die Scene begleitet). Ich werde den Augenblick bei Ihnen sein, liebste Miß.

9. Auftritt.

Mellefont. Norton.

Mellefont (der den Brief noch ansieht). Gerechter Gott!

Norton. Weh Ihnen, wenn er nichts als gerecht ist!

Mellefont. Kann es möglich sein? Ich sehe diese veruchte Hand wieder und erstarre nicht vor Schrecken? Ist sie's? Ist sie es nicht? Was zweifle ich noch? Sie ist's! Ah, Freund, ein Brief von der Marwood! Welche Furie, welcher Satan hat ihr meinen Aufenthalt verraten? Was will sie noch von mir? — Geh, mache sogleich Anstalt, daß wir von hier wegkommen. Doch verzieh! Vielleicht ist es nicht nötig; vielleicht haben meine verächtlichen Abschiedsbriefe die Marwood nur aufgebracht, mir mit gleicher Verachtung zu begegnen. Hier! erbrich den Brief; lies ihn. Ich zittere, es selbst zu thun.

Norton (er liest). „Es wird so gut sein, als ob ich Ihnen den längsten Brief geschrieben hätte, Mellefont, wenn Sie den Namen, den Sie am Ende der Seite finden werden, nur einer kleinen Betrachtung würdigen wollen“ — —

Mellefont. Verflucht sei ihr Name! Daß ich ihn nie gehört hätte! Daß er aus dem Buche der Lebendigen vertilgt würde!

Norton (liest weiter). „Die Mühe, Sie auszuforschen, hat mir die Liebe, welche mir forschen half, versüßt.“

Mellefont. Die Liebe? Frevlerin! Du entheiligest Namen, die nur der Tugend geweiht sind.

Norton (fährt fort). „Sie hat noch mehr gethan;“ — —

Mellefont. Ich bebe — —

Norton. „Sie hat mich Ihnen nachgebracht.“ — —

Mellefont. Verräter, was liest du? (Er reißt ihm den Brief aus der Hand und liest selbst.) „Sie hat mich Ihnen — nachgebracht. — Ich bin hier, und es stehet bei Ihnen, — ob Sie

meinen Besuch erwarten — oder mir mit dem Ihrigen — zuvorkommen wollen. Marwood.“ — Was für ein Donner-
schlag! Sie ist hier? — Wo ist sie? Diese Frechheit soll sie
mit dem Leben büßen.

Norton. Mit dem Leben? Es wird ihr einen Blick kosten,
und Sie liegen wieder zu ihren Füßen. Bedenken Sie, was
Sie thun! Sie müssen sie nicht sprechen, oder das Unglück
Ihrer armen Miß ist vollkommen.

Mellefont. Ich Unglücklicher! — Nein, ich muß sie
sprechen, Sie würde mich bis in dem Zimmer der Sara
suchen und alle ihre Wut gegen diese Unschuldige auslassen.

Norton. Aber, mein Herr — —

Mellefont. Sage nichts! — Laß sehen, (indem er in den Brief
sieht) ob sie ihre Wohnung angezeigt hat. Hier ist sie. Komm,
führe mich. (Sie gehen ab.)

Zweiter Aufzug.

I. Auftritt.

Der Schauplatz stellt das Zimmer der Marwood vor, in einem
andern Gasthose.

Marwood im Neglige. Hannah.

Marwood. Belford hat den Brief doch richtig einge-
händiget, Hannah?

Hannah. Richtig.

Marwood. Ihm selbst?

Hannah. Seinem Bedienten.

Marwood. Kaum kann ich es erwarten, was er für
Wirkung haben wird. — Scheine ich dir nicht ein wenig
unruhig, Hannah? Ich bin es auch. — Der Verräter!
Doch gemach! Zornig muß ich durchaus nicht werden.
Nachsicht, Liebe, Bitten sind die einzigen Waffen, die ich
wider ihn brauchen darf, wo ich anders seine schwache Seite
recht kenne.

Hannah. Wenn er sich aber dagegen verhärten sollte? —

Marwood. Wenn er sich dagegen verhärten sollte? So